

DGP-Geschäftsstelle
Aachner Str. 5
10713 Berlin

E-Mail: dgp@palliativmedizin.de

Tel.: 030 – 30 10 110-0
Fax: 030 – 30 10 100-16

Abschlussbericht der 2. Multiprofessionellen Summer School der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin



Im Franz-Hitze-Haus Münster vom 13. – 17. August 2025

1. Allgemeine Angaben zur AG „Junge DGP“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Die AG „Junge DGP“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) gründete sich Ende 2020 mit den Anliegen der multiprofessionellen Vernetzung innerhalb der DGP und der Nachwuchsförderung. Grundsätzliche Ziele sind die Palliativversorgung für „Young Professionals“ bereits in Studium/Ausbildung als wertvolles und interessantes Arbeits-, Lehr- und Forschungsfeld zu präsentieren und den Bereich frühzeitig in den Professionen der Palliativversorgung zu verankern.

Aktuelle Sprecher:innen der AG sind:

Florian Bernhardt (florian.bernhardt@uni-muenster.de)

Daniela Hesmert (d.hesmert@arcor.de)

2. Projektbeschreibung und Durchführung

Vom 13.–17. August 2025 fand in Münster die 2. multiprofessionelle „Summer School Palliative Care“ der AG Junge DGP statt, ermöglicht durch die Förderung der schoberstiftung.

Die Summer School wurde von Mitgliedern der Jungen DGP und der DGP-Geschäftsstelle gemeinsam geplant. Das anfangs 7- und später 6-köpfige Organisationsteam mit Mitgliedern aus der Jungen DGP (Michaela Bayer, Florian Bernhardt, Daniela Hesmert, Maximilian Feszler, Pia Keske, Nadine Thiele und Peter Zimmermann) traf sich ab März 2024 in regelmäßigen ca. 1-2monatlichen Online-Meetings zur Planung der Summer School. Zu den Aufgaben zählten die Erarbeitung der Themen unter Berücksichtigung der vorangegangenen Evaluation, die ersten Anfragen an Workshopleiter:innen, die Planung des Rahmenprogramms, die Bewerbung der Veranstaltung, die Auswahl der Teilnehmenden und zum Teil die erste Kommunikation mit dem Franz Hitze Haus. In einem fortlaufenden Onlinedokument wurde darüber Protokoll geführt. Die Planung fand unter Rücksprache mit Steven Kranz und Julia Rothe, bzw. später Charlotte Brüning von der DGP-Geschäftsstelle statt, die insbesondere den Kontakt mit dem DGP-Vorstand, die Finanzplanung und Rechnungsstellungen, die konkrete Kommunikation mit den Referent:innen, die Kommunikation mit den Teilnehmenden und den Großteil der Kommunikation mit dem Franz Hitze Haus übernahmen.

Im Franz-Hitze-Haus trafen sich dann an fünf Tagen 34 junge Menschen im Alter von 20 bis 38 Jahren, die sich für die Palliativversorgung interessieren, darunter (angehende) Pflegefachpersonen, Ärzt:innen, Seelsorger:innen, Sozialarbeiter:innen, Wissenschaftler:innen sowie Therapeut:innen. Rund die Hälfte der Teilnehmenden war unter 30 Jahre alt.

Die Summer School kombinierte Einführungen in zentrale Bereiche der Palliativversorgung (u. a. Spiritual Care, spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Kinderhospizarbeit) mit praktischen Einheiten (Aromapflege, Shiatsu), einem intensiven Kommunikationstraining sowie Modulen zu Spiritualität, Trauer, Gender & Diversity und kultursensibler Praxis. Die Programmübersicht befindet sich am Ende der Datei.

3. Verwendung der finanziellen Mittel

Dank der Förderung durch die schoberstiftung konnten die Teilnahmebeiträge reduziert und ein qualitativ hochwertiges, multiprofessionelles Programm mit Praxisanteilen angeboten werden.

4. Evaluation

Die im Förderantrag (vom 19.09.2024) formulierten Ziele in den Bereichen Vernetzung, Wissensaufbau und Stärkung des multiprofessionellen Nachwuchses in der Palliativversorgung wurden aus unserer Sicht erreicht bzw. übertroffen.

4.1 Teilnehmerzufriedenheit und inhaltlicher Nutzen

Die standardisierte Online-Evaluation (n = 28) zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit:

- 100 % der Befragten beurteilten die Inhalte der Summer School als interessant;
- 75 % stimmten voll und 21 % eher zu, dass die Inhalte für ihre Praxis relevant sind;
- 60,7 % bewerteten die Summer School insgesamt mit „sehr gut“, 35,7 % mit „gut“.
- Die Kombination aus Wissensvermittlung und aktiver Beteiligung wurde von 57,1 % mit „stimme zu“ und von 35,7 % mit „stimme eher zu“ positiv bewertet.

4.2 Vernetzung, Multi- und Interprofessionalität

- 92,9 % der Teilnehmenden stimmten zu oder eher zu, dass der Austausch mit anderen jungen Fachkräften gewinnbringend war.
- 100 % bewerteten den interdisziplinären Austausch als gewinnbringend.
- In Freitextfeldern wurde insbesondere der niederschwellige Kontakt zu Gleichgesinnten und die Atmosphäre als „super schön“, „bereichernd“ und „motivierend“ beschrieben.

4.3 Interesse und Bindung an das Feld Palliative Care

Die Summer School hatte eine Wirkung auf Motivation und Berufsorientierung:

- 92,9 % gaben an, dass die Summer School ihr Interesse an der Palliativversorgung erhöht hat;
- 92,9 % berichteten, dass ihre Motivation, (weiterhin) in der Palliativversorgung zu arbeiten, gestiegen ist;
- 50 % der Befragten sind bereits Mitglied der DGP; ein Teil der Nicht-Mitglieder gab an, nach der Summer School eintreten zu wollen.
- Auf die Frage „Würdest du die Teilnahme an einer Summer School der DGP weiterempfehlen?“ antworteten 100 % mit „Ja“.

4.4 Erkenntnisse und Verbesserungsbedarfe

In den freien Rückmeldungen haben die Teilnehmenden neben viel positivem Feedback und Dank auch Anregungen für künftige Durchführungen geteilt:

- Wunsch nach längeren Pausen und mehr Zeit für Reflexion intensiver Inhalte;

- noch stärkere Einbindung weiterer Berufsgruppen (z. B. Soziale Arbeit, Therapieberufe wie Physio-, Kunst- oder Ernährungstherapie);
- ergänzende Angebote zu Themen wie Resilienz, Umgang mit eigener Trauer im Berufsalltag, palliative Geriatrie, Ethik und assistierter Suizid.

Diese Hinweise werden in die Planung einer möglichen 3. Summer School einfließen.

5. Nachhaltigkeit und Ausblick

Die Summer School ergänzt die bestehenden Veranstaltungsangebote der DGP passgenau und sollte nach Einschätzung des Organisationsteams als zweijährig wiederkehrendes Format etabliert werden.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass durch Vernetzung, gemeinsame Lernerfahrungen und multiprofessionellen Austausch ein Lernraum entstanden ist, der fachlich stärkt und menschlich trägt.

Geplant ist, den Kontakt zu den Teilnehmenden über digitale Formate und Folgeangebote (z. B. Mentoring, Workshops, Nachwuchs-Formate) zu halten und Impulse aus der Summer School für weitere Projekte der AG Junge DGP zu nutzen.

6. Dank

Wir danken der schoberstiftung sehr herzlich für die ideelle und finanzielle Unterstützung, ohne die die 2. Summer School in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Die Förderung hat einen sichtbaren Beitrag zur Nachwuchsgewinnung und -bindung in der Hospiz- und Palliativversorgung und in der DGP geleistet.

	Mi, 13.08.25	Do, 14.08.25	Fr, 15.08.25	Sa, 16.08.25	So, 17.08.25
	Thema: #dasistpalliativ / Multi-professionalität	Tagesthema: Kommunikation	Tagesthema: Spiritualität/ Freundschaft/ Beziehung	Tagesthema: Diversity	Tagesthema: Ausblick
	Ansprechperson: Peter	Ansprechpersonen: Ela und Flo	Ansprechpersonen: Max und Flo	Ansprechpersonen: Ela und Daniela	Ansprechperson: Peter
8:00 -8:45	Anreise Ggf. Zimmer beziehen	Frühstück 8:00 Uhr	Frühstück 8:00 Uhr	Frühstück 8:00 Uhr	Frühstück 8:00 Uhr
8:45 -9:00		Energizer	Energizer	Energizer	Energizer
9:00 -10:30		Kommunikation (Ricarda Scheiner und Berend Feddersen, München) Teil 1	Spiritualität (Traugott Roser) Teil 1	Gender & Diversity (Yann-Nicolas Batzler, AG LSBTI*) Teil 1	Feedback und Abschluss mit Evaluation
10:30 -10:50		Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause
10:50 -12:15		Kommunikation (Ricarda Scheiner und Berend Feddersen, München) Teil 2	Spiritualität (Traugott Roser) Teil 2	Gender & Diversity (Yann-Nicolas Batzler, AG LSBTI*) Teil 2	Networking
12:15 -13:15	Mittagessen 12:15 Uhr optional	Mittagessen 12:15 Uhr	Mittagessen 12:15 Uhr	Mittagessen 12:15 Uhr	Mittagessen + Ende 12:15 Uhr
13:15 -13:30	Energizer	Energizer	Zoobesuch mit Themenführung (15:00-16:30 Uhr) zum Thema „ Tod und Trauer bei Tieren “ (Nicole Kirmse, Allwetterzoo Münster)	Energizer	Ende
13:30 -15:30	Begrüßung und Kennenlernen der Teilnehmenden Einführung zur DGP und zu Palliativmedizin (Steven Kranz)	Kommunikation (Ricarda Scheiner und Berend Feddersen, München) Teil 3		Kulturelle Diversität Teil 1 (Nese Ebel, München)	
15:30 -16:00	Kaffeepause	Kaffeepause		Kaffeepause 15:50 Achtsamkeit	
16:00- 18:00	#dasistpalliativ Berufsgruppen und Versorgungskontexte in der Palliativmedizin (Florian Bernhardt und Team)	Zeitslot Studienhospital Kommunikationstraining mit interprofessionellen Fällen aus versch. Versorgungssettings (Florian Bernhardt und Team)		Kulturelle Diversität Teil 2 (Dharma Raj Bhusal, Berlin)	
18:30- 19:00	Abendessen 18:30 Uhr	Abendessen 18:30 Uhr	Abendessen 18:30 Uhr	Abendessen 18:30 Uhr	
	Kennenlernen der Teilnehmenden Get together mit Ehepaar Schober	19:00 – 20:30 Workshop Musiktherapie (Agnes Brasil)	Freiwilliges Abendprogramm Selbstreflexion und Gruppenübung zum Thema Tod und Trauer (Peter Zimmermann)	Abend zur freien Verfügung (z.B. Aasee)	